



Grachtenrundfahrt auf Friesisch
Auf Mata Haris Spuren wandeln
Abfeiern in der Riesenkneipe
In königlichen Betten nächtigen

Ulrike Grafberger



City|Trip

Groningen

Leeuwarden

Kulturhauptstadt 2018

mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Schlafen im Knast und speisen auf Bewahrung:**
im ehemaligen Gefängnis Blokhuispoort von Leeuwarden **S. 94**
- **Tee trinken zwischen Apfelbäumen und Rosen:**
die romantische Teestube im Prinsentuin **S. 21**
- **Souk, holländische Souvenirs, italienische Delikatessen:**
shoppen in der preisgekrönten Folkgestraat **S. 42**
- **Zuckerstangen wie zu Großmutterns Zeiten:**
der Museumsladen Grutterswinkel **S. 88**
- **Weiterbildung mit Gruselfaktor:**
das Universitätsmuseum Groningen **S. 27**
- **Wo Planeten an der Zimmerdecke kreisen:**
das Planetarium des Eise Eisinga in Franeker **S. 95**
- **Ein Pferdestall im Dachgeschoss:**
die Kanselarij in Leeuwarden **S. 107**
- **Wo der Greifarm Wein und Cocktails zapft:**
die Restaurant-Bar Mr. Mofongo in Groningen **S. 51**
- **Kanonendonner und Trommelschläge:**
auf Zeitreise ins Jahr 1742 in der Festungsstadt Bourtange **S. 39**
- **Ein Hauch von Alhambra im hohen Norden:**
die Groninger Synagoge fasziniert mit maurischen Elementen **S. 23**

☑ Groningens idyllische Gracht mit dem schlichten Namen „A“ (S. 26)

➔ Viele weitere Extratipps

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

- 1594:** Maurits (Moritz) von Oranien bringt Groningen in den Verbund der „Sieben Vereinten Niederlanden“, die Stadt wird protestantisch.
- 1672:** „Gronings Ontzet“. Im sog. Katastrophenjahr wird Groningen vom Fürstbischof von Münster belagert. Der Bischof bekommt den Beinamen *Bommen Berend* („Bomben-Bernd“), da er die Stadt einen Monat lang dem Kanonenfeuer aussetzt. Groningen hält stand; am 28. August zieht der Bischof wieder ab.
- 1795–1813:** Die Franzosen herrschen über Groningen.
- 1813:** Napoleon wird besiegt.
- 1815:** Groningen ist Teil des Königreiches der Niederlande.
- 1942:** Deutsche Besatzung der Niederlande; fast alle Juden werden ins Konzentrationslager Westerbork deportiert.
- 1945:** 14. – 18. April: Befreiung Groningens von den Deutschen durch die Kanadier.
- 1959:** Mittels einer Bohrung bei Slochteren östlich von Groningen wird das größte Gasfeld Nordwesteuropas entdeckt.
- 2019:** Eröffnung des neuen Forums (s. S. 30) in der Innenstadt
- 2035:** Groningen möchte zu diesem Zeitpunkt energieneutral sein.

Leben in Groningen

Studentenstadt ohne Sperrstunde

In einer internationalen Studentenstadt ist das Nachtleben logischerweise ausgelassen und intensiv. Irgendeine Party oder Veranstaltung gibt es immer und das bis in die frühen Morgenstunden, denn Groningen kennt keine Sperrstunde. Man spricht von Groningen auch von der Stadt, die niemals schläft. Was im Umkehrschluss bedeutet: Wenn die anderen nicht schlafen, kann man es u. U. auch selbst nicht. In der Umgebung einiger Hotels in der Innenstadt kann es – vor allem am Wochenende – auch etwas lauter zugehen. Man feiert also entweder mit oder sucht sich ein etwas ruhiger gelegenes Hotel am Stadtrand.

☑ *Gronings Ontzet: traditioneller Pferdemarkt am 28. August (s. S. 8)*





Junge, stolze Stadt

Die Groninger stört der studentische Trubel nicht weiter. Im Gegenteil. Sie sind stolz auf diese **junge, lebhafte und kreative Stadt**. 97% der Einwohner gaben in einer Umfrage an, gerne in Groningen zu wohnen. Die meisten von ihnen sind selbst jung: 50% der Bevölkerung sind keine 35 Jahre alt. Insgesamt studieren 57.000 junge Menschen in Groningen, 35.000 davon wohnen in der Stadt, 13% von ihnen kommen aus dem Ausland (in fünf Jahren rechnet man mit 20%).

Menschen mit starkem Charakter

Kann man bei einer so vielfältigen Bevölkerung noch von „dem“ Groninger sprechen? Man kann es versuchen. Alteingesessene behaupten: Der Groninger ist **stolz und sparsam**. Als (übertriebenes) Beispiel der Sparsamkeit wird scherzhaft angeführt, dass der Groninger am Abend seine Armbanduhr anhalte und sie am nächsten Morgen wieder aufzö-

ge, um zu vermeiden, dass sich das gute Stück abnutzen könne. Peter den Oudsten, der Bürgermeister von Groningen, sagt über seine Landsleute: „Die Groninger sind auf eine angenehme Weise **sehr direkt** und auch **ein bisschen schroff**. Ich finde das nicht schlimm. Sie nehmen eben kein Blatt vor den Mund.“

Mit offenen Armen

Als Besucher lernt man den Groninger nicht als schroffen Mitmenschen kennen. Im Gegenteil: In kaum einer anderen niederländischen Stadt werden Gäste so **freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit** empfangen wie in Groningen. Es kann durchaus vorkommen, dass eine deutsche Studentin oder ein Deutsch sprechender Museumsmitarbeiter freundlich ein Gespräch anfängt und einen mit allen wichtigen Informationen versorgt.

☒ *In der Poelestraat [ID3] das Leben und die Sonne genießen*

Stadt der Superlative

- › **Schönster Supermarkt der Niederlande:** Stilvoller kann man Milch und Bananen nicht einkaufen als in der Albert-Heijn-Filiale in der Kornbeurs [I B4]. In dem neoklassizistischen Gebäude wurde früher Getreide gehandelt.
 - › **Beste Studentenstadt des Landes:** Das niederländische Magazin Elsevier ernannte auf Basis einer Studentenbefragung Groningen zur besten Studentenstadt 2016. Kriterien waren u. a. Ausgehmöglichkeiten, kulturelle Hotspots und die Zahl der Studenten.
 - › **Kreativstes Pissoir der Niederlande:** Hier kann man wahrlich gegen Kunst „anpinkeln“. Der schöne Milchglaspavillon ist ein Entwurf des niederländischen Star-Architekten Rem Koolhaas, die Fotos stammen vom nicht minder berühmten Fotograf Erwin Olaf. Sie zeigen den Streit der Geschlechter.
 - › **Ästhetischste Tiefgarage:** Am Ossenmarkt in Groningen befindet sich eine spiralförmig angelegte Tiefgarage (s. S. 41), die mit einer die Farben wechselnden Lichtinstallation beeindruckt.
 - › **Jüngste Stadt der Niederlande:** 57.000 Studenten an der Universität und an der Hochschule, Durchschnittsalter der Einwohner 36,4 Jahre – da kann keine andere Stadt der Niederlande mithalten.
 - › **Weltstadt der Radfahrer:** 60 % aller Strecken werden in Groningen mit dem Fahrrad zurückgelegt. So hoch ist der Prozentsatz in keiner anderen Stadt der Welt!
 - › **Beste Einkaufsstraße der Niederlande:** De Zwanestraat-Kromme Elbeoog [I B3] bekam diesen Titel im Jahr 2016 auf Basis einer Umfrage unter 18.000 Menschen.
 - › **Der größte Gastronomiebetrieb Europas:** Mehrere Häuser, rund zehn Kneipen und ein Hotel bilden zusammen den größten Gastronomiebetrieb Europas, in dem 3000 Menschen Platz finden (s. S. 60).
- ☑ **Farbwechsel in der Tiefgarage am Ossenmarkt (s. S. 41)**

010gr-ug



Arm, aber gebildet

Die Groninger wohnen gerne in ihrer Stadt, da spielt es auch keine Rolle, dass sie eher zu den ärmeren Einwohnern der Niederlande zählen (kein Wunder, bei so vielen Studenten!). Sie verfügen über **23% weniger verfügbares Einkommen als der Rest des Landes**, obwohl sie doch auf dem größten Gasfeld Nordeuropas sitzen. Dafür sind die Groninger innovativer: Rund **450 Start-up-Unternehmen** zählt die Stadt. Große Arbeitgeber in Groningen sind das Universitätskrankenhaus mit 10.000 Mitarbeitern, die Universität Groningen und die Fachhochschule. Rund 100.000 Menschen besuchen in Groningen täglich irgendeine Form von Unterricht.

Und die Zukunft?

Groningen gehört zu den **am schnellsten wachsenden Städten der Niederlande**. Für das Jahr 2025 erwartet man, dass die Einwohnerzahl auf 225.000 angestiegen sein wird. Auch die Zahl der Touristen nimmt stetig zu. Letztere werden bald mit dem „Forum“ in der Innenstadt ein modernes Informations- und Beratungszentrum vorfinden (s.S.30).

Damit der Verkehrsfluss von der Stadt ferngehalten wird, werden P+R-Plätze ausgebaut (am Westerhaven soll ein großer Busbahnhof hinzukommen), und die Ringwege um das Stadtzentrum werden erneuert. Es entstehen neue Wohnungen, u. a. am Eemskanal und im angesagten Ebbingekwartier [I C1], wo heute schon das Student Hotel (s.S.65) und das Restaurant DOT stehen (s.S.51). Was die Gasförderung betrifft: Man überlegt derzeit, ob man nicht einen Teil des daraus resultierenden Gewinns der Provinz Groningen zugutekommen lassen sollte.

Groningen entdecken

Groningen im Intensivdurchgang

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt kann man am besten während eines Stadtrundgangs entdecken, der ein paar Stunden in Anspruch nimmt und mit dem Besuch von Museen und Restaurants durchaus tagesfüllend ist. Wer einen weiteren Tag in und um Groningen verbringen möchte, der sollte über einen Ausflug zur Menkemaborg **15**, zur Festung Bourtange **16** oder zum unweit gelegenen Wattenmeer nachdenken. Lieber in der Stadt bleiben? Bei schönem Wetter sind erholsame Stunden im Park Noorderplantsoen **14** oder im Prinsentuin **10** sowie eine Grachtenrundfahrt (s.S.62) eine Wohltat. Und da wären dann natürlich noch die vielen Geschäfte und Marktstände, die stundenlanges Shoppingvergnügen garantieren. Wer danach noch fit genug ist, der sollte sich unbedingt in das Groninger Nachtleben stürzen. Schlafen ist überflüssig in der Stadt, die niemals schläft.

Stadtspaziergang

Der Stadtspaziergang, der ungefähr einen halben Tag in Anspruch nimmt, beginnt beim Bahnhof (s.S.41), der bereits ein eigenes Kunstwerk ist. Erbaut 1896 von Isaac Gosschalk, stellt er eine ansprechende Mixtur aus Bauelementen dar, die der Renaissance und Gotik entlehnt

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

sind. Ein Blick in die Wartehalle lohnt sich, denn sie gehört zu den schönsten der Niederlande. Eine sechs Meter hohe, filigrane Eisenlaterne bildet ihr Zentrum. Interessant sind auch die Decken, die mit einer Art Pappmaschee ausstaffiert und kunstvoll verziert sind. Vor dem Bahnhof befindet sich eine schmale, aber auffällige Brücke, über die sich Fußgänger und Radfahrer drängen – sie bildet den direkten Zugang zur Altstadt Groningens. Die Brücke führt am **Groninger Museum 1** vorbei, das man unmöglich übersehen kann, denn es ist eine bunte, schräge Mischung aus drei zusammengewürfelten Gebäuden. Am besten plant man – sozusagen mit frischem Geist – einen Museumsbesuch am Anfang des Spaziergangs ein.

Weiter führt der Weg durch die Folklingestraat, an der **Synagoge 2** vorbei, die allerdings erst am Nachmittag zu besichtigen ist. Die **Folklingestraat** zählt zu den schönsten Einkaufsstrassen der Niederlande und die Gefahr besteht, dass man sich in den schönen Geschäften erst einmal verliert. Da hier früher das **Judenviertel** lag, weisen einige Kunstwerke auf das Schicksal der deportierten Juden hin, darunter der Schriftzug an der Mauer (Folklingestraat 9) mit dem Wort „weggehaald“ („weggeholt“).

Die Folklingestraat mündet in den **Vismarkt**, auf dem mehrmals wöchentlich der Markt stattfindet. Wie wär's mit einem *haring met uitjes* (Hering mit Zwiebeln)? Ebenfalls nützlich: Zwischen dem Vismarkt und dem Grote Markt **8** gibt es öffentliche Toiletten, zu denen Treppen führen.

☞ *Ganz in Weiß: das Pferd von Onkel Lucas*

KURZ & KNAPP

Das Pferd von Onkel Lucas

Eines der Symbole von Groningen ist das „Peerd van Ome Loeks“ (das Pferd von Onkel Lucas), dem vor dem Bahnhof eine Skulptur ganz in Weiß gewidmet ist (Künstler Jan de Baat, 1959). Jeder Groninger kennt das Pferd, aber die Geschichte dahinter ist nicht ganz geklärt. Am wahrscheinlichsten ist diese Variante: Das Pferd gehörte dem Pikör und Kneipenbesitzer Lukas „Loeks“ van Hemmen (1876–1955). Als sein berühmtes Rennpferd Appelon dem Stallknecht einen Tritt im Jahr 1920 versetzte, kam Loeks mit einer Mistgabel und drängte das Pferd in eine Ecke, wobei es sich die Nase verletzte, krank wurde und wenige Tage später an einer Kolik starb. Als der Pferdemetzger den Kadaver abholte, sangen ein paar Jungs auf der Straße:

„Peerd van Ome Loeks is dood,
Loeks is dood, Loeks is dood
Peerd van Ome Loeks is dood,
hartstikke dood.“

„Das Pferd von Onkel Loeks ist tot“ wird heute noch als Studentenlied in Groningen auf die Melodie „Oh, du lieber Augustin“ gesungen.

012gr-ug

